



Fig. 150 Scheideldorf, Pfarrkirche, Inneres, Chor (S. 181)

eckig. Profiliertes Kranzgesims, flaches Blechwalmdach. Im S. und O. je ein Fenster.

II. Symmetrische Anlage dazu im N. des Chores.

Inneres:

Inneres.

Das Innere, hell und geräumig, macht durch seine einheitliche Ausstattung einen vorzüglichen Eindruck; 1853 ausgemalt. Umlaufender Sockel. (Fig. 150, 151.)

Fig. 150, 151.

Langhaus: Rechteckiger Saal. Jede Langwand in drei Teile geteilt durch je zwei rechteckig vortretende massive Wandpfeiler und entsprechende Eckpfeiler, die ein kräftig profiliertes vorkragendes Kranzgesims tragen. Jeder Wandpfeiler ist gegliedert durch zwei vorgelegte Flachpilaster mit Kämpfern. Durch verbindende Rundbogen entstehen jederseits drei flache Nischenräume, die von großen Flachbogenfenstern durch-

Langhaus.

brochen sind. Die Decke besteht aus drei oblongen Platzlgewölben, die zwischen die Rundbögen der Langwände und große auf den Wandpfeilern aufsitzende Flachbogen eingespannt sind, welche eine entsprechende Gliederung in zwei Gurten aufweisen. — **Westempore** (Fig. 151): In der Breite des Schiffes, auf zwei freistehenden quadratischen und zwei Wandpfeilern ruhend, die durch Flachbogen verbunden sind. Drei untergespannte Platzlgewölbe. Der südliche Teil durch Stiegenaufgang verbaut (mit Tür im O.).

Im W. unter der Empore Tür in Flachbogennische, auf der Empore Rundfenster.

An der Decke drei beschädigte Gemälde. 1. Betender Priester mit Kruzifix. 2. Die Heiligen Florian, Leopold, Erzengel Michael und ein Bischof mit abgelegten Insignien (*Legitime certa et coronaveris*). 3. Die Klugheit, eine Frau, welche einen Knaben unterrichtet (*Orate prudentia*). Die beiden seitlichen Bilder sind von einem gemalten Spitzenschleier als Rahmen umgeben. Die Gemälde sind von Quintus Bruckner aus Wien 1853 ausgeführt, 1857 restauriert.

Chor (Fig. 150): Schmäler als das Langhaus, um eine Stufe erhöht. Geschweifte steinerne Balustrade in durchbrochener Arbeit (Flechtbandmuster), Ende des XVIII. Jhs. Oblonges Gewölbe auf zwei flachen Gurtbögen, die auf Wandpfeilern (wie im Langhause) aufruhren. Flachgewölbter Abschluß mit zwei seitlichen großen Flachbogenfenstern. Im N. und S. je eine Tür in Steinrahmung. Deckengemälde, der Glaube (Frau mit Kreuz), von Bruckner 1853.

Chor.

Anbauten: I und II (Sakristeien beiderseits des Chores). Rechteckig, flach gedeckt, mit je zwei Fenstern im O. und S. beziehungsweise N. und einer Tür zum Chore.

Anbauten.

Einrichtung:

Altäre: 1. Hochaltar (Fig. 152). Freistehende sarkophagförmige Mensa, Stein mit grau marmoriertem Stucküberzug. Darauf Tabernakel, Holz, marmoriert; an den beiden übereinander befindlichen Türchen des Mittelteiles Kelch und Kruzifix in vergoldetem Holzrelief, an den Seitenwänden jederseits vergoldete Rocaille. Beiderseits des Tabernakels zwei kleine Leuchterengel und zwei größere anbetende Engel, Holz, polychromiert und vergoldet. Am Aufsätze zwei Cherubsköpfchen, zwei originelle



Fig. 151 Scheideldorf, Pfarrkirche, Inneres, Musikempore (S. 181)

Einrichtung.

Altäre.
Fig. 152.